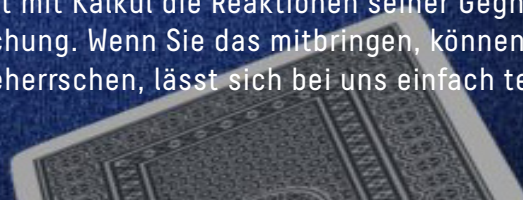




SPIELBANKEN
COTTBUS·POTSDAM
Viel Glück!

POKER HAUSREGELN

Wer pokert, setzt auf volles Risiko und berechnet mit Kalkül die Reaktionen seiner Gegner. Hier geht es um Glück, innere Stärke und die eigene Beherrschung. Wenn Sie das mitbringen, können selbst schlechte Karten zum Sieg führen. Ob Sie das Pokerface beherrschen, lässt sich bei uns einfach testen.



HAUSREGELN

POKER

A | GRUNDSÄTZLICHES

1. TURNIERPERSONAL

Bei allen Entscheidungen zu Problemsituationen hat die Integrität des Turniers und das Fairnessprinzip die höchste Priorität. Unter besonderen Umständen wird deshalb das Fairnessprinzip über eine „technische (starre) Auslegung des Regelwerkes“ gestellt. Entscheidungen des Turnierpersonals bzw. der Saalleitung sind endgültig und nicht anfechtbar. Die Spielregeln gelten analog auch für das Cash Game, insoweit nicht turnierspezifische Regeln betroffen sind.

2. VERANTWORTUNG DER SPIELER

Mit der Zahlung des Buy-In verpflichten sich die Spieler dazu

- die Hausregeln anzuerkennen
- den Ansagen des Turnierpersonals Folge zu leisten.
- ihre Hand zu schützen.
- ihre Hand geheim zu halten (one Player per Hand).
- sich verständlich und regelkonform zu äußern.
- den Aktionen am Tisch zu folgen.
- nur zu agieren, wenn sie an der Reihe sind.
- Karten für alle sichtbar abzulegen.
- Chips sortiert und sichtbar zu stapeln.
- am Tisch zu bleiben, solange sie Karten haben.
- auf Fehler am Tisch aufmerksam zu machen und diese nicht auszunutzen.
- Tischwechsel schnell und direkt zu erledigen.
- sich an die Poker-Etikette zu halten.

DAS FAIRNESSPRINZIP HAT
HÖCHSTE PRIORITÄT.



EIN SPIELER MUSS SEINE CHIPS IN EINEM ZUG IN DEN POT BEFÖRDERN.

3. STRAFREGELUNG

Der Floorman kann Spieler bei Regelverstößen

- ermahnen
- eine (oder mehrere) Buttonrunde(n) vom Spiel auszuschließen
- vom Turnier ausschließen

Ein Spieler, der durch unkorrektes bzw. unkooperativen Verhalten einen Fehler provoziert, trägt die Verantwortung für einen solchen Fehler und kann nicht davon profitieren.

4. OFFIZIELLE TERMINOLOGIEN WÄHREND EINES POKERTURNIERES

Die offizielle englische Terminologie ist einfach, eindeutig und vollständig: bet, raise, call, fold, check, all-in, pot (nur bei Pot-Limit Varianten zulässig). Neben diesen sind auch die deutschen Synonyme zulässig: bieten, erhöhen, schieben und passen.

Es wird allen Spielern empfohlen diese zu nutzen. Regional benutzte Ausdrücke können ggf. zulässig sein, wenn sie die o.g. Standards erfüllen. Allerdings ist es das Risiko des Spielers diese Terminologie zu benutzen und kann möglicherweise zu Entscheidungen des Turnierpersonals führen, die der Spieler nicht gewollt hatte. Es liegt einzig in der Verantwortung des jeweiligen Spielers seine Aktionen eindeutig zu machen.

Ohne verbale Ankündigung gilt ein Satz erst als gebracht, wenn ein Spieler den Einsatz über die Linie (in den Pot) transportiert hat und loslässt. Solange er die Jetons noch berührt, kann er diese wieder aus dem Pot herausnehmen. Kündigt der Spieler, während er die Jetons noch mit der Hand berührt, eine Handlung an (checken, passen, setzen oder erhöhen), so ist diese Ansage bindend

Ein Spieler muss seine Chips in einem Zug in den Pot befördern, hierbei gilt:

- cutten und alignieren zählen als ein Zug vorausgesetzt alle Chips in der Hand werden gesetzt.
- vorwärtsgeworfene Chips, welche vor der Betline landen zählen zum Einsatz.
- vorwärtsbewegte, umgefallene Stacks zählen als ein Einsatz.

5. ELEKTRONISCHE GERÄTE

Am Pokertisch ist die Benutzung von Handys geduldet (keine Telefonate). Während der laufenden Hand ist der Gebrauch jedoch nicht gestattet und führt bei Zuwiderhandlung zum Fold der Hand des betreffenden Spielers.

6. POKERSPRACHE

Am Tisch dürfen nur Deutsch und Englisch gesprochen werden. Für die Unterhaltung am Tisch gilt unabhängig davon, ob ein Spieler in der Hand ist, oder nicht

- es wird nicht über die laufende Hand geredet
 - das Beraten oder Kritisieren anderer Spieler ist zu unterlassen
 - das Erörtern von Strategien mit Außenstehenden ist unzulässig
- Ein Spieler darf über seine Hand reden, wenn nur noch zwei Spieler aktiv an einer Hand beteiligt sind oder kein anderer Spieler mehr eine Entscheidung zu fällen hat.

7. VERHALTENSKODEX

Poker ist ein Individualspiel. Softplay, das Schonen von bestimmten anderen Spielern, zieht Strafen nach sich. Diese können zum Verlust von Chips bis hin zur Disqualifikation führen. Chip Dumping und anderen Formen von Zusammenarbeit, sowie Absprachen haben immer die Disqualifikation zur Folge

B | PLATZVERGABE, AUFLÖSUNG VON TISCHEN UND SPIELERAUSGLEICH AN TURNIERTISCHEN

8. RESERVIERUNG UND WARTELISTE

Turnier-Reservierungen werden eine Woche im Voraus unter 0331 290 93-16 oder poker@bbsb.de entgegengenommen und können bis 19 Uhr des Spieltages getätigt werden.

Wie erlauben uns des Weiteren darauf hinzuweisen, dass das Buy-In bis 15 Minuten vor Spielbeginn zu bezahlen ist, da anderenfalls die Reservierung verfällt und anderweitig vergeben wird. Ein gültiger Personalausweis wird zum Check-In benötigt.

9. SITZPLÄTZE

Turnierplätze werden zu Beginn des Turniers durch den Floorman ausgelost. Der Button startet auf dem ersten bespielten Platz.

BEI EINEM RE-ENTRY ZAHLT DER SPIELER ERNEUT DAS BUY-IN ZUZÜGLICH ENTRY FEE.

10. LATE UND RE-ENTRY

Spieler welche zu einem Turnier nicht rechtzeitig erscheinen, können an diesem, sofern noch Plätze frei sind, innerhalb der ersten Stunde teilnehmen. Eine weitere Tischeröffnung ist nicht möglich.

Wenn nicht anders angegeben, ist in allen nicht „2nd Chance“ und Rebuy Turnieren innerhalb der ersten Stunde 1 Re-Entry möglich. Bei einem Re-Entry zahlt der Spieler erneut das Buy-In zuzüglich Entry Fee.

Innerhalb der Re-Entry Phase, steht es jedem Spieler frei von der Surrender Regelung Gebrauch zu machen. Diese beinhaltet die Aufgabe des eigenen Stacks bei gleichzeitigem Erwerb eines Re-Entries.

11. SPIELER MIT KÖRPERLICHEN EINSCHRÄNKUNGEN

Auf Spieler mit körperlichen Einschränkungen wird besondere Rücksicht genommen (z.B. Sitzplatzvergabe).

12. TISCHZUSAMMENLEGUNG

Tischzusammenlegungen erfolgen unter Berücksichtigung der Positionen der Spieler an den Tischen. Spieler von auszulösenden Tischen füllen die anderen auf, und können nicht auf dem Button oder dem Small-Blind einsteigen. Zum Transport der Jetons erhalten alle Spieler ein Chiptray, welches zwingend zu verwenden ist. Zuwiderhandlungen können mit Turnierausschluss geahndet werden.

13. TISCHAUSGLEICH (TABLE BALANCE)

In Turnieren wird beim Spielerausgleich, der Spieler, der als nächster den Big Blind erhalte, an die jeweils schlechteste Position – dies kann auch die Position als alleiniger Big Blind sein – gesetzt. Die schlechteste Position ist allerdings niemals der Small Blind.

14. ANZAHL DER SPIELER AM FINALTISCH

In Turnieren beginnt der Finaltisch mit maximal 9 Spielern, bei 6 und 8 handed Turnieren wird ein Finaltisch mit jeweils 6 und 8 Spielern eröffnet. Abweichungen von der Regel sind durch die Turnieraufsicht möglich, wenn dies zur Aufrechterhaltung des Spielbetriebs notwendig ist, bzw. die Fairness dies gebietet.

TURNIER-RESERVIERUNGEN WERDEN EINE WOCHE IM VORAUS UNTER 0331 290 93-16 ODER POKER@BBSB.DE ENTGEGENGENOMMEN.

C | POTS & SHOWDOWN

15. DEKLARATION

Die Karten entscheiden. Mündliche Aussagen zum Kartenwert oder dem Wert der gespielten Hand sind nicht verbindlich, allerdings kann ein Spieler bei absichtlich falscher Deklaration bestraft werden.

16. AUFDECKEN DER KARTEN BEIM ALL-IN

Wenn in einem Turnier vor der letzten Wettrunde keine Aktionen mehr möglich sind (All-In), kommt es sofort zum Showdown. In diesem Fall müssen alle im Showdown befindlichen Spieler ihre Hole Cards zeigen.

17. REIHENFOLGE BEIM AUFDECKEN DER KARTEN

- Der Spieler, der die letzte Aktion gebracht hat, muss als erster seine Karten zeigen. Möchte er dies nicht tun, so gilt die Hand als gepasst und der nächste Spieler (im Uhrzeigersinn) ist an der Reihe. Folden alle, so gewinnt der letzte Spieler.
- wurden keine Aktionen (bet, raise) ausgeführt, so beginnt der Spieler zur linken des Buttons mit dem Showdown.
- deckt ein Spieler freiwillig seine Karten im Showdown auf, so startet der weitere Showdown im Uhrzeigersinn rechts von diesem Spieler und es wird analog verfahren.

Ein Spieler hat stets alle seine Karten beim Showdown zu zeigen. Eine nur zum Teil geöffnete Hand gilt als gepasst. Dies gilt auch, wenn ein Spieler das Board spielen will.

18. ZU FRÜH AUFGEDECKTE KARTEN

Deckt ein Spieler (versehentlich) seine Karten auf, obwohl noch Aktionen anderer Spieler möglich sind, so hat er kein „faules“ Blatt. Allerdings kann er in der laufenden Hand nur noch passiv agieren und erhält nach der Hand eine Strafe.

19. TÖTEN DER GEWINNERHAND / ANGEFOCHTENER POT

Ein Blatt, das offen auf dem Tisch liegt und vom Croupier durch Annonce bestimmt ist, ist ein gültiges Blatt und kann auch nicht mehr für ungültig erklärt werden, z.B. durch verdecktes Wegwerfen der Karten oder einer Berührung mit dem Discard.

Unter der Maßgabe, dass sofort Einspruch erhoben wird, gewinnt eine zum Showdown gebrachte Gewinnhand auch dann, wenn sie versehentlich zum Discard gelegt und / oder der Pot falsch zugeschoben wurde. Dieser Anspruch verfällt mit Beginn des Mischvorgangs.

20. ZUTEILUNG DES ÜBRIGGEBLIEBENEN CHIPS (ODD CHIPS)

Ein übriggebliebener Chip bei Teilung des Pots geht an den im Showdown beteiligten Spieler, der links vom Button sitzt.

D | ALLG. VERFAHRENSWEISE

21. NÄCHSTE HAND UND NEUE LIMITSTUFE

Wenn in einer Limitstufe die Zeit abgelaufen ist, wird durch die Turnierleitung das neue Limit annonciert, das ab der nächsten Hand gültig ist. Eine neue Hand beginnt mit Start der Bac-Mischung.

22. CHIP RAISE – VERFAHREN BEI DER HERAUSNAHME NIEDRIGWERTIGER CHIPS

Wenn Spieler bei einem annoncierten „Chip up“, des Austausches niedrigwertiger Chips gegen höherwertige Chips, eine Restanzahl der niedrigwertigen Chips übrigbehalten, wird im anschließenden Chip Raise wie folgt verfahren: Die Kartenverteilung startet immer an Platz 1. Jeder Spieler kann maximal einen Chip erhalten. Kein Spieler kann durch eine Chip Raise aus dem Turnier ausscheiden. Ein Spieler der seine(n) letzten Chip(s) im Chip Raise verliert erhält dennoch einen Chip in der kleinsten noch im Spiel verbleibenden Chipwertigkeit. Es wird allen Spielern empfohlen beim Chip Raise anwesend zu sein.

23. CHIPS UND KARTEN IM SPIEL MÜSSEN SICHTBAR UND ZÄHLBAR SEIN

Um allen Spielern jederzeit die Möglichkeit zu geben die Chips der Mitspieler sehen und abzählen zu können, sind die Chips in übersichtlichen Stacks aufzustellen. Dabei sind die höherwertigen Chips jederzeit sichtbar und erkennbar (vorn) aufzubauen. Spieler mit einer aktiven Hand müssen die Karten für alle jederzeit sichtbar vor sich ablegen.

24. WECHSEL DES KARTENDECKS

Ein Wechsel des Kartensatzes erfolgt nur auf Anforderung des Croupiers, oder entsprechend der Vorgaben des Turnierveranstalters. Ein Spieler selbst darf den Wechsel des Kartensatzes nicht verlangen, sondern lediglich den Croupier auf Kartenmarker hinweisen.

25. RE-BUYS

Ein Spieler im Turnier darf keine Hand aussetzen. Annonciert ein Spieler einen Re-buy vor dem Beginn einer neuen Hand sind seine Chips ggf. entsprechend nachzuzahlen und er ist verpflichtet den Re-buy in jedem Fall zu tätigen.

DIE KARTENVERTEILUNG STARTET IMMER AN PLATZ 1.

26. „TIME“ BEANTRAGEN

Jeder Spieler in einem Turnier muss seine Entscheidung in einer angemessenen Zeitspanne treffen. Jeder Mitspieler kann „Time“ fordern, wenn ihm die Bedenkzeit eines Spielers unangemessen lange erscheint. Teilt der Floorman diese Einschätzung, gibt er dem Spieler eine Minute Zeit, sich zu entscheiden; dabei werden die letzten zehn Sekunden laut heruntergezählt. Hat der Spieler nach der Bedenkzeit keine Entscheidung getroffen, so gilt sein Blatt:

- als gecheckt, wenn er hätte checken können oder
- als gepasst, wenn er einen Einsatz hätte bringen müssen

27. RABBIT HUNTING

Das sogenannte rabbit hunting wird während eines Turniers nicht stattgegeben. Rabbit hunting ist die Aufforderung an den Croupier Karten aufzudecken „die gekommen wären“, obwohl eine Hand bereits beendet wurde.

E | ANWESENHEIT DER SPIELER

28. „AM PLATZ“ REGEL

Ein Spieler muss auf seinem zugewiesenen Platz sein bevor die letzte Karte der Anfangshände vollständig durch den Croupier ausgeteilt worden ist, andernfalls ist seine ausgeteilte Hand tot und wird vom Croupier eingezogen. Dies gilt auch für Spieler in den Blinds. Ein Spieler muss an seinem zugewiesenen Platz sein, um das Recht zu haben, die Turnierleitung zur „Zeitnahme“ zu rufen.

29. LAUFENDE HAND

Ein Spieler darf seinen Platz nicht verlassen, solange seine Hand noch aktiv ist.

Verlässt er diesen dennoch, so gilt seine Hand als gepasst und der Spieler wird ggf. für Vorgreifen ermahnt.

Die Hole Cards vom Spieler dürfen in keinem Fall, auch nicht zur Einsicht, über die Tischkante hinaus vom Tisch genommen werden. Tut er dies dennoch, so hat er ein „faules“ Blatt.

F | BUTTON & BLINDS

30. DEAD BUTTON

Im Turnier ist bei Ausscheiden eines Spielers im Small Blind der Dead Button für die nächste Hand obligatorisch. (Moving Blinds)

31. BUTTONREGEL IM HEADS-UP

Im Heads-up ist der Small Blind gleichzeitig der Button und muss in der ersten Setzrunde als Erster agieren. In allen folgenden Setzrunden muss der Big Blind als Erster agieren. Die Position des Button ist zu Beginn des Heads-up ggf. so zu verändern, dass der Big Blind nicht zweimal in Folge als Big Blind agieren muss.

32. MISDEAL

In Flop-Varianten sind unter anderem die folgenden Situationen Misdeals

- zwei oder mehr Karten sind sichtbar oder lagen im Kartenstapel offen.
- die erste Karte wird dem falschen Spieler ausgeteilt.
- Karten werden an einen Platz verteilt, der keine Karten erhalten durfte. Ein Spieler, der Karten erhalten haben müsste, hat diese nicht bekommen.

Haben bereits Aktionen in einer ausgeteilten Hand stattgefunden, kann die Hand nicht mehr als Misdeal deklariert werden, sondern wird fortzusetzen, es sei denn es befinden sich zu viele oder identische Karten im Deck.

G | BET & RAISE

33. MÜNDLICHE ANNONCIERUNG EINER AKTION/AKTIONSREIHENFOLGE

Die Spieler haben in der vorgegebenen Reihenfolge zu agieren. Die mündliche Annoncierung einer Aktion ist für den Spieler, der an der Reihe ist, bindend. Chips, die von dem Spieler, der an der Reihe ist, in den Pot gelegt werden, müssen im Pot verbleiben.

34. AKTION AUSSER DER REIHENFOLGE

Eine Aktion, die ein Spieler außer der Reihenfolge tätigt, bleibt bindend. Wenn dieser Spieler regulär an der Reihe ist, kann dieser raisen oder callen, wenn er zuvor geraist hat und vor ihm gebetet/-raist wurde, callen bzw. checken, wenn er zuvor gecallt/-checkt hat, folden, wenn sein Einsatz erhöht wurde und er den Differenzbetrag nicht mehr bringen möchte. Ein Fold außer der Reihenfolge ist immer bindend.

35. DURCHFÜHRUNG EINES RAISE

Jeder Spieler kann im Rahmen des Limits Einsätze der sich vor ihm erklärenden Spieler erhöhen. Hierbei sind folgende Voraussetzungen zu beachten:

- ohne verbale Ankündigung muss er den entsprechenden oder einen höheren Gesamtbetrag (Gleichziehungsbetrag und Erhöhung) in einem Zug, aber mit mindestens zwei Jetons in den Pot einbringen.
- wirft ein Spieler 2 Stücke in den Pot und das größte Stück reicht nicht für einen Call, so handelt es sich bei diesem Satz immer um einen Call, es sei denn, die Summe reicht für eine reguläre Erhöhung

Es ist allein die Verantwortung des agierenden Spielers seine Intension eindeutig und klar zu machen.

36. RAISE

Ein Raise muss mindestens die Größe der letzten Bet oder des letzten Raise der Setzrunde haben. Setzt ein Spieler 50% oder mehr der letzten Bet, aber weniger als das Minimumraise, ist die Erhöhung auf das Minimumraise zwingend geboten. In No-Limit- und Pot-Limit-Varianten wird durch ein All-In eines Spielers, der mit seinem All-In weniger als das Minimumraise erreicht, die Setzrunde für die Spieler, die bereits agieren konnten, nicht wieder eröffnet. Diese können ggf. nur den Betrag auffüllen.

37. EIGENVERANTWORTUNG DES SPIELERS BEI AKTIONEN

Poker ist ein Spiel, das vom Spieler Aufmerksamkeit und Beobachtung aller Aktionen erfordert. Es ist daher die Verantwortung des callenden Spielers den korrekten Betrag einer gegnerischen Bet zu bestimmen, un abhängig davon was der Croupier oder ein Spieler angeben.

Die Verantwortung der Bestimmung ist nicht übertragbar, auch dann nicht, wenn der Croupier bei der Ermittlung des Betrages behilflich ist. Der callende Spieler trägt die alleinige Verantwortung für seine Aktion und muss einen nicht korrekten Betrag ggf. korrigieren.

38. POTGRÖSSE UND POT-BET

In Pot-Limit Varianten haben die Spieler das Recht die Potgröße zu erfragen. In Limit oder No-Limit Varianten darf der Croupier die Potgröße nicht angeben. Die mündliche Ankündigung „Ich bette Pot“ ist in No-Limit Varianten keine akzeptierte Ankündigung, sie bindet den Spieler allerdings ein Bet zu machen.

39. UNABSICHTLICH EINGEZOGENE HÄNDE / TOTE HÄNDE

Der Spieler muss seine Hand zu jeder Zeit selbst schützen. Zieht der Croupier eine Hand unabsichtlich ein, hat der Spieler weder das Recht die Hand, noch die bereits gesetzten Chips zurückzuerhalten. Nur wenn der Spieler eine bet oder ein raise getätigt hat, das noch nicht gecallt wurde, erhält er den nicht gecallten Betrag an Chips zurück.

Sicher und legal – verantwortungsvolles Spielen in Ihrer konzessionierten Spielbank. Personalausweis erforderlich. Ab 18 Jahren!

Lassen Sie Glücksspiel nicht zur Sucht werden. Wenn Sie Hilfe benötigen: Beim Beratungstelefon der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) erhalten Sie kostenlos und anonym individuelle Beratung und Informationen rund um das Thema Glücksspielsucht:

BZgA-Hotline: 0800 1372700 – kostenlos und anonym:
Montag bis Donnerstag 10.00 – 22.00 Uhr,
Freitag bis Sonntag 10.00 – 18.00 Uhr